

Deutsches Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Heraeus Holding GmbH

- Schutzrechte - z.Hd. Herrn
Patentassessor Armin Staudt
Heraeusstr. 12-14
63450 Hanau

ZfdQ

München, den 27. März 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 3081

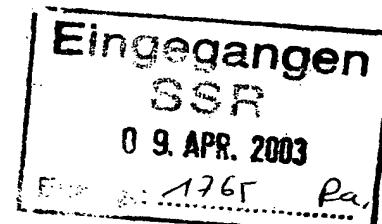
Aktenzeichen:
102 34 285.7-23

Anmelder:
Heraeus Kulzer
GmbH & Co. KG

Ihr Zeichen: P10110 DE

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt und/oder ausgefüllt!



Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 1.8.02

Eingabe vom

eingegangen am

T: 07.08.03. uhs

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

- 2 -

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestell und
Nachtblaekasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (0 89) 2195-0
Telefax (0 89) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

P 2401.1
4.02 S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV) →

Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

✓ Ro ferl.

Blatt 2

Der Prüfung liegen die Patentansprüche 1 – 16, eingegangen am 27. 07. 2002, zugrunde.

Erstmals entgegengehaltene Druckschriften:

DE 89 11 651 U1

DE 1 835 092 U

DE 29 33 269 C2

US 42 46 086 ✓

DE 198 45 506 A1 ✓

Eine Vorrichtung zur galvanischen Abscheidung prosthetischer metallischer Dentalformteile mit den Merkmalen des Oberbegriffs des **Anspruchs 1** ist aus DE 89 11 651 U1, vgl. S. 4, Z. 1 – S. 10, Z. 7 und Fig. 1 – 3, bekannt.

Somit unterscheidet sich der Anmeldungsgegenstand gemäß Anspruch 1 vom bekannten Stand der Technik dadurch, dass das Heizsystem aus mindestens einem Infrarotstrahler gebildet ist, dessen Hauptanteil der Emission in einem Wellenlängenbereich von 0,5 µm bis 1000 µm liegt.

Aus DE 1 835 092 U, vgl. S. 3, Z. 17 – S. 5, Z. 26 und Fig. 1 – 3, ist eine Vorrichtung zum Herstellen von Zahnpfosten bekannt, bei der das Heizsystem aus mindestens einem Infrarotstrahler gebildet ist.

In der Übertragung der Merkmale der aus DE 1 835 092 U bekannten Vorrichtung auf die bekannte Vorrichtung gemäß DE 89 11 651 U1 und dabei den Hauptanteil der Emission des Infrarotstrahlers in einem Wellenlängenbereich von 0,5 µm bis 1000 µm vorzusehen, ist für einen Fachmann, der sich mit der Konstruktion von Vorrichtungen zur galvanischen Abscheidung prosthetischer metallischer Formteile beschäftigt, lediglich technisches Wissen und Können zu sehen.

Der Anmeldungsgegenstand gemäß Anspruch 1 beruht demnach nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit. Anspruch 1 ist damit mangels erfinderischer Tätigkeit nicht gewährbar.

Anspruch 10 beinhaltet den bestimmungsgemäßen Gebrauch der Vorrichtung nach Anspruch 1. Dieser ist weder neu noch erfinderisch. Anspruch 10 enthält somit kein schützenswertes Patentbegehren. Anspruch 10 ist daher nicht gewährbar.

Ein Verfahren zur Herstellung prosthetischer, metallischer Dentalformteile gemäß dem Oberbegriff des **Anspruchs 11** ist aus DE 89 11 651 U1, vgl. s. o. bekannt.

Somit unterscheidet sich der Anmeldungsgegenstand gemäß Anspruch 11 vom bekannten Stand der Technik dadurch, dass das Elektrolytbad mit mindestens einem Infrarotstrahler beheizt wird, dessen Hauptanteil der Emission in einem Wellenlängenbereich von 0,5 µm bis 1000 µm liegt.

Aus DE 1 835 092 U, vgl. s. o., ist ein Verfahren zum Herstellen von Zahnpfosten bekannt, bei dem die Heizung durch einen Infrarotstrahler erfolgt.

In der Übertragung der Maßnahmen des aus DE 1 835 092 U bekannten Verfahrens auf das bekannte Verfahren gemäß DE 89 11 651 U1 und dabei den Hauptanteil der Emission des Infrarotstrahlers in einem Wellenlängenbereich von 0,5 µm bis 1000 µm vorzusehen, ist für einen Fachmann, der sich mit der Entwicklung von Verfahren zur galvanischen Abscheidung prosthetischer metallischer Formteile beschäftigt, lediglich technisches Wissen und Können zu sehen.

Blatt 3

Der Anmeldungsgegenstand gemäß Anspruch 11 beruht demnach nicht auf einer erforderlichen Tätigkeit. Anspruch 11 ist damit mangels erforderlicher Tätigkeit nicht gewährbar.

Nachdem die Ansprüche 1, 10 und 11 nicht gewährbar sind, sind auch die rückbezogenen Unteransprüche nicht gewährbar.

Zu den Merkmalen der Ansprüche 2, 4, 8, 9 und 15 sei auf DE 89 11 651 U1, vgl. s. o., verwiesen.

Zum Merkmal des Anspruchs 2 sei auf DE 1 835 092 U, vgl. s. o., verwiesen.

Zu den Merkmalen der Ansprüche 3, 5, 6 und 12 – 14, sei auf DE 29 33 269 C2, vgl. Sp. 2, Z.38 – Sp. 4, Z. 36 und einzige Zeichnung, verwiesen.

Zu den Merkmalen der Ansprüche 4 und 7 sei auf US 42 46 086, vgl. Sp. 2, Z. 5 – Sp. 3, Z. 64 und Fig. 1 – 3, verwiesen.

Zu den Merkmalen der Ansprüche 15 und 16 sei auf DE 198 45 506 A1, vgl. Sp. 2, Z. 4 – Sp. 9, Z. 14 und Fig. 1 – 2, verwiesen.

Die Unteransprüche enthalten, sofern sie nichts Bekanntes aufweisen, lediglich einfache technische Einzelheiten. Die Unteransprüche lassen weder für sich noch in Verbindung mit Anspruch 1 und/oder 10 und/oder 11 eine erforderliche Tätigkeit erkennen.

Die Anmelderin wird höflichst gebeten, eine Kopie der in der Beschreibungseinleitung genannten JP 52-089536 herzureichen, die amtsseitig nicht ermittelbar war (Zahlendreher?) und ohne deren Kenntnis eine abschließende Prüfung nicht möglich ist.

Bei der dargelegten Sachlage kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden.

Prüfungsstelle für A61C

Fouquet

27.03.03

Dr. rer. nat. Fouquet
HR: 2837

Anlage: Kopien von fünf Entgegenhaltungen

Ausgefertigt

Regierungsangestellte

G. R. L.

